

# WIRKSAMKEIT DER SCHWEIZER OSTZUSAMMENARBEIT



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Direktion für Entwicklung  
und Zusammenarbeit DEZA

## Erreicht die DEZA mit ihren Programmen die geplanten Ziele – und die Menschen in Armut?

Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA ist beauftragt, zur Verminderung von Armut beizutragen und die Lebensumstände benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu verbessern. Doch erreicht sie mit ihren Programmen diese Menschen? Zeigen die Programme Wirkung? Weshalb sind einige Programme erfolgreicher als andere? Die Beantwortung dieser Fragen ist zentral, und die Wirkungsmessung gehört für die DEZA und ihre Partner zum integralen Bestandteil der Arbeit.

Die Wirkungsmessung beginnt bereits mit der Planung von Programmen, indem die Verantwortlichen festlegen, wie die Wirkung später nachzuweisen ist. Anhand des Trinkwasserprogramms in Zentralasien gibt das nachfolgende Schema einen Überblick über die einzelnen Schritte der Wirkungsmessung bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Programmen.

### Das Trink- und Abwasserprogramm der DEZA in Zentralasien

Nach dem Zerfall der Sowjetunion Anfang der 90er-Jahre büssten in Zentralasien viele kommunale Dienstleistungen an Effizienz ein. Vor allem bei der Trinkwasserversorgung und der Siedlungshygiene erlebten ländliche Gebiete einen dramatischen Leistungseinbruch.

Anfang der 2000er-Jahre war das Wasser der Bewässerungskanäle in vielen Dörfern **Usbekistans und Tadschikistans** verschmutzt, oder die Menschen waren auf unzuverlässige Tankwagen angewiesen, welche das Wasser zu unerschwinglichen Preisen anboten.

Vor 13 Jahren startete die Schweiz in Usbekistan und Tadschikistan unter Einbezug von Behörden die Entwicklung eines kostendeckenden Modells der Wasserversorgung und Siedlungshygiene. Das Modell wurde in 234 Dörfern eingeführt und mit 340'000 Menschen getestet. Das Programm erwies sich als erfolgreich. Nach und nach übernehmen auch die örtlichen Behörden das Modell. Die Schweiz leistet damit einen bedeutenden Beitrag zum Übergang zu marktwirtschaftlichen Systemen sowie zur Verbesserung der Lebensbedingungen.



Kursteilnehmerinnen erhalten Informationen über den Umgang mit Wasser und den Zusammenhang mit Hygiene und Gesundheit.

# Wirkungsmessung bei der Planung, Umsetzung und Evaluation von Programmen

PLANUNG	<p><b>Übergeordnete Ziele</b> Die Schweiz richtet alle Aktivitäten in einem Schwerpunktland nach den Zielen der Entwicklungspolitik, dem gesetzlichen Auftrag der DEZA und den mehrjährigen Entwicklungsplänen der Regierung des Partnerlandes.</p>	<p>In <b>Zentralasien</b> orientieren sich die Ziele der DEZA im Bereich Wasser wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in <b>Usbekistan</b> an den Strategien «zum Wohlbefinden» und «zur Modernisierung der Wasserversorgung»</li> <li>• in <b>Tadschikistan</b> am 13-Jahres-Programm zur Verbesserung der sicheren Wasserversorgung der Bevölkerung.</li> </ul>
	<p><b>1 Programmziele definieren – Was soll das Programm bewirken?</b> In der Planungsphase eines Programmes wird die erwartete Wirkung festgehalten.</p>	<p>Wirkungsziele des Trink- und Abwasserprogramms: Dezentrale Trinkwassersysteme versorgen die Bevölkerung, verwaltet durch lokale Organisationen, mit Unterstützung der regionalen und zentralen Regierung. Ziel ist eine mindestens 30-prozentige Verminderung der Kindersterblichkeit.</p>
	<p><b>2 Wirkungsmodell entwickeln – Wie soll die Wirkung des Programms erreicht werden?</b> Die Entwicklung eines Wirkungsmodells berücksichtigt folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie können wir das Problem lösen und die Situation verändern?</li> <li>• Welche Voraussetzungen sind zur Zielerreichung nötig?</li> <li>• Welche Nebeneffekte sind denkbar?</li> <li>• Welches ist die beste Strategie, um das Programmziel zu erreichen?</li> </ul>	<p><b>Aktivitäten</b> wie Sensibilisierungskampagnen, Organisation und Ausbildung von lokalen Trinkwasserorganisationen, partizipative Planung, Bau von Trinkwasseranlagen sollen zu folgenden Wirkungen führen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerung hat nachhaltig Zugang zu sauberem und erschwinglichem Trinkwasser und zu hygienischen Sanitäranlagen;</li> <li>• die Staaten Zentralasiens übernehmen das kostendeckende Wasserversorgungs- und Siedlungshygienemodell und sind in der Lage es auszubauen.</li> </ul>
UMSETZUNG UND MONITORING	<p><b>3 Wirkungsmessung planen – Wie messen und beurteilen wir die Wirkung?</b></p>	<p>Definition von Indikatoren, mit denen die Fortschritte bei den verschiedenen Zielen gemessen werden. Für jede Phase werden <b>Zielwerte</b> festgelegt. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anzahl der Dörfer mit nachhaltig funktionierenden Systemen der Trinkwasserversorgung und Siedlungshygiene steigt in Usbekistan bis 2018 auf 234 Dörfer.</li> <li>• Die Erkrankungsrate wegen verschmutztem Wasser nimmt bis 2018 um 30% ab.</li> <li>• Die Wassertarife sind vollständig kostendeckend (inklusive Investitionskosten) und für mindestens 85% der Begünstigten erschwinglich.</li> </ul>
	<p><b>4 Daten erheben:</b> Im Verlaufe des Programms erhebt die DEZA regelmässig Daten zu den festgelegten Indikatoren für das sogenannte <b>Monitoring</b>.</p>	<p>Daten zur Ausbildung von Mitarbeitenden der Trinkwasserorganisationen, Kindersterblichkeit, zu wasserbedingten Erkrankungen etc. liegen vor. Die Daten stützen sich auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Joint Monitoring Program der UNICEF-WHO</li> <li>• Offizielle Statistiken der Länder</li> <li>• Umfragen bei den Haushalten</li> <li>• Statuten und Protokolle</li> </ul>
EVALUATION	<p><b>5 Wirkung beurteilen – Was sagen die Daten über die Wirkung aus?</b></p>	<p>Unabhängige Experten haben das Programm in Usbekistan und Tadschikistan schon mehrmals evaluiert, jeweils vor Abschluss der vierjährigen Phasen wie auch im Rahmen der Evaluation der DEZA-Länderstrategie 2012-2015. Diese Dokumente werden entsprechend den OECD-Regeln publiziert und sind öffentlich zugänglich.</p>
	<p><b>6 Erkenntnisse nutzen</b></p>	<p>Die hervorragenden Resultate des Programms werden von den Regierungen in Usbekistan und Tadschikistan genutzt, um das Modell nach und nach landesweit einzuführen. Die Erfahrungen werden von anderen Gebern sowie von der DEZA in anderen Ländern genutzt.</p>

## Welche Instrumente nutzt die DEZA, um Wirksamkeit nachzuweisen?

Grundsätzlich gilt es zwischen zwei Arten von Instrumenten zu unterscheiden: Monitoring und Evaluation.

- **Monitoring:** Mit dem Monitoring werden zu den festgelegten Indikatoren regelmässig Daten über die Zielerreichung gesammelt. So überprüft die DEZA, ob das Projekt auf dem Weg zum Ziel ist und kann rechtzeitig reagieren, falls sich das Projekt nicht so entwickelt wie geplant. Manchmal müssen Aktivitäten angepasst werden, um die geplanten Ziele zu erreichen.
- **Evaluation:** Eine Evaluation ist eine externe Sichtweise auf ein oder mehrere Projekte oder Strategien. Sie beurteilt die Resultate und zeigt auf, wie wirksam das Projekt ist. Zudem beurteilt sie die Relevanz, Effizienz und die Nachhaltigkeit des Projekts. Die Evaluation basiert auf Daten des Monitorings. Zusätzlich führt ein/-e Evaluator/-in Projektbesuche durch und spricht mit Beteiligten und Begünstigten.

Die DEZA führt jedes Jahr rund 120 **Projektelevaluationen** durch, was etwa 10% ihres gesamten Projektportfolios entspricht. Sie werden von den Projektverantwortlichen der DEZA selber ausgeführt (Selbstevaluation) oder extern in Auftrag gegeben (Einladung oder öffentliche Ausschreibung).

Zudem führt die DEZA jedes Jahr ca. 5 **unabhängige Evaluationen** durch. Sie werden bei externen Experten und Expertinnen in Auftrag gegeben.

Alle unabhängigen Evaluationen werden auf [www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch) publiziert. Die DEZA-Direktion nimmt zu jeder unabhängigen Evaluation Stellung und verfasst einen Aktionsplan, um die Empfehlungen der Empfehlungen der Evaluationen umzusetzen.

Die Arbeit der DEZA wird ausserdem regelmässig vom Ausschuss für Entwicklungshilfe der OECD (DAC) überprüft; die Ergebnisse werden in der DAC Peer Review publiziert.

Die Qualität ihrer Evaluationen hat für die DEZA oberste Priorität. Alle Evaluationen der DEZA werden nach den internationalen Evaluationskriterien der OECD-DAC (Development Assistance Committee der OECD) durchgeführt. Zudem hält sie sich an die Vorgaben und Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (Seval). Die wichtigsten Evaluationskriterien sind:

- **Relevanz:** Wird das Richtige für diesen Kontext getan?
- **Wirksamkeit:** Werden die Ziele des Projekts (z. B. Einrichtung dezentraler Trinkwassersysteme) erreicht?
- **Effizienz:** Ist das Verhältnis Mittel gegenüber Resultaten wirtschaftlich sinnvoll?
- **Nachhaltigkeit:** Sind die positiven Wirkungen von Dauer?
- **Impakt:** Werden die Oberziele erreicht (z.B. bessere Lebens- und Gesundheitsbedingungen der ländlichen Gemeinden wegen Zugang zu sauberem Trinkwasser und Siedlungshygiene)?

## Weiterführende Links

### Wirkungsberichte und Berichte zu den Resultaten der DEZA:

- [www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch)
  - > Resultate und Wirkung
  - > Wirkungs- und Jahresberichte

### Evaluationen der DEZA:

- [www.deza.admin.ch](http://www.deza.admin.ch)
  - > Publikationen und Service
  - > Publikationen
  - > Publikationsreihen
  - > Evaluationen

### OECD/DAC Peer Reviews:

- [www.oecd.org/dac](http://www.oecd.org/dac)
  - > Peer reviews of DAC members
  - > Peer Reviews by Country

### OECD/DAC Evaluation Criteria:

- [oecd.org](http://oecd.org)
  - > search
  - > DAC Criteria for Evaluating Development Assistance



Schulunterricht in Tadschikistan: die Kinder lernen die Regeln im Umgang mit dem wertvollen Gut Wasser.

## Kontakt

Eidgenössisches Departement für  
auswärtige Angelegenheiten EDA  
**Generalsekretariat GS-EDA**  
Information EDA  
Bundeshaus West  
CH-3003 Bern  
+41 58 462 44 12  
deza@eda.admin.ch  
www.deza.admin.ch



Damit alle Wassernutzerinnen und -nutzer einen gerechten Anteil an der knappen Ressource erhalten, ist die Bevölkerung ist durch Verbände von Wassernutzern organisiert (Water user associations), welche ihre Rechte vertreten. Die Mitglieder erhalten Informationen über ihre Rechte und Pflichten.

Hier ist das Wirkungsziel erreicht: Ein dezentrales Trinkwassersystem versorgt die Bevölkerung, auch wenn diese öffentlichen Brunnen von mehreren Familien gemeinsam genutzt werden.

